

13. Januar 2021

Postulat

von Severin Meier (SP)
und Guy Krayenbühl (GLP)
und 4 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit dem Kanton am Ufer der Limmat zwischen der Rathausbrücke und dem Drahtschmidlisteg zusätzliche Räume mit erhöhter Aufenthaltsqualität, wie z.B. Holzstege mit Sitzmöglichkeiten, geschaffen werden können.

Begründung:

Das Ufer der Limmat ist eines der lauschigsten Orte unserer Stadt. Bedauerlicherweise bestehen jedoch nur sehr wenige nicht-kommerzielle Verweilmöglichkeiten. Der Holzsteg am rechten Ufer der Limmat neben der Rathausbrücke ist eine der wenigen Ausnahmen. An sonnigen Tagen ist dieser jedoch regelmässig überfüllt. Die Nachfrage übersteigt das Angebot deutlich.

Weitere Räume mit erhöhter Aufenthaltsqualität, wie z.B. Holzstege mit Sitzmöglichkeiten, zwischen der Rathausbrücke und dem Drahtschmidlisteg würden diesem Mangel entgegenwirken. Sie böten eine Möglichkeit für Anwohner/innen, Passant/innen und Arbeitstätige, sich an einem der schönsten Orte der Stadt zu verweilen, ohne einem Konsumzwang zu unterstehen.

Es ist unverständlich, weshalb das brachliegende Potential an der Limmat nicht ausgeschöpft wird, denn Argumente gegen weitere Räume mit erhöhter Aufenthaltsqualität vermögen nicht zu überzeugen. Um beim Beispiel des Holzstegs zu bleiben: Ein ca. drei Meter breiter Holzsteg ist kein Hindernis für die Limmatschiffe. Auch kann nicht argumentiert werden, dass ein Steg übermässig zu unerlaubtem Schwimmen einlädt – wenn dem so wäre, dürfte es auch keinen Steg bei der Rathausbrücke geben. Zudem sind allfällige Bedenken zu den Kosten unbegründet: Die bescheidenen Ausgaben, welche für den Bau eines Holzstegs notwendig wären, stünden in keinem Verhältnis zur massiven Aufwertung des Limmatufers.











